

Quartalsbericht Q2 2020

der Anlagestrategie

BfV Futuretrends

Marktentwicklung

Die Mitte März eingeleitete scharfe Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten setzte sich im April fort, begleitet von der ebenso V-förmigen Aufholung bei Anleihen, insbesondere im Sektor der Unternehmensanleihen. Auch in den Folgemonaten Mai und Juni konnten sich vor allem die Aktienmärkte erholen, wenngleich die Dynamik nicht mehr ganz so stark anhielt. Der amerikanische Technologieindex Nasdaq 100 konnte bereits Anfang Juni neue historische Höchststände verzeichnen – ein Szenario, dass man noch vor drei Monaten für ausgeschlossen erachtet hätte. Der deutsche TecDAX verpasste nur knapp den historischen Höchststand. Gerade Technologietitel haben durch die Coronapandemie nochmals einen zusätzlichen Schub erhalten. Die fundamentalen Bewertungen haben unterdessen Niveaus wie zuletzt in der Technologieblase im Jahr 2000 erreicht.

Neben den Wertpapiermärkten erholten sich auch die Rohstoffmärkte. Der Ölpreis verdoppelte sich nahezu von seinem Tief im März bei rund 22 US-Dollar (Brent) auf über 43 US-Dollar. Der Goldpreis stieg im April rasch auf ein neues Hoch und notiert mittlerweile auf einem 9-Jahreshoch über 1.800 US-Dollar. In Euro gerechnet konnte er Mitte April ein neues Allzeithoch erklimmen. Mit der Entwicklung des Goldpreises stiegen auch die Aktien von Edelmetallminen stark an.

Insgesamt hat sich das Kapitalmarktumfeld normalisiert was Volatilität und Liquidität anbelangt. Wir können allerdings keineswegs von einem normalen wirtschaftlichen Umfeld sprechen. Im Zuge der Corona-Krise und den damit verbundenen Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken rund um die Welt sind die Folgen noch immer nicht vollständig absehbar. Der Wirtschaftseinbruch in Deutschland ist der größte seit Ende des 2. Weltkrieges. Die Zahl der Kurzarbeiter von 7,3 Mio. ist ebenso in die Höhe geschneit, und in den USA sind derzeit über 30 Mio. Menschen arbeitslos. Somit läuft die Börse völlig entgegengesetzt zu den Zahlen die aus den Unternehmen und von den Sozialsystemen gemeldet werden. Allerdings ist hierbei zu bedenken, dass die Börse die Entwicklungen der Realwirtschaft vorwegnimmt und die Realzinsen auf neue Allzeittiefs gesunken sind, was höhere Aktienkurse rechtfertigt. An der Börse werden Erwartungen gehandelt, nicht die Realität. Insofern erwarten die Marktteilnehmer einerseits eine schnelle Erholung der Wirtschaft auf das vorige Niveau, andererseits gehen sie auch nicht von einer durch Wissenschaft und Politik ins Spiel gebrachten zweiten Pandemie-Welle aus. Die Regierungs- und Notenbankhilfsmaßnahmen überdecken und verschleppen die Effekte der Rezession. Mit dem Auslaufen der Pakete drohen weitere Arbeitsplatzverluste und Unternehmensinsolvenzen, weshalb den Regierungen daran gelegen ist neue Hilfspakete auf den Weg zu bringen. Gerade US-Präsident Trump steht mit Hinblick auf die Wahl im November unter Zugzwang. Es muss also mit wieder erhöhter Volatilität und Verlusten an den Aktienmärkten im zweiten Halbjahr gerechnet

werden. Wir beobachten die Entwicklungen daher sehr eng und stehen bereit die Risiken erneut zu reduzieren, sollte wieder größere Ungemach absehbar sein.

Entwicklung der Strategie

Die BfV Futuretrends konnte im 2. Quartal um 9,2% zulegen und steht weist damit seit Auflage eine jährliche Rendite von 6,5% auf. Die kurzfristigen drastischen Schwankungen der Aktienmärkte von bis zu 40% konnten durch unser aktives Risikomanagement abgefedert werden, so dass die langfristige Rendite Erwartung im Rendite-Risiko Vergleich weiterhin überdurchschnittlich bleibt.

Der historisch schärfsten Börsenkorrektur folgte der historisch schnellste Börsenaufschwung. Angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen und Menschen haben auch wir uns die Augen gerieben. Hierbei haben wir den Einfluss der ultralockeren Geldpolitik und der Signalwirkung der Stützungs Pakete der Regierungen auf die Stimmung der Marktteilnehmer schlichtweg unterschätzt. Wir waren bis Mitte April sehr vorsichtig positioniert, da die Risiken der möglichen Auswirkung der globalen Pandemie auf die Realwirtschaft nicht kalkulierbar waren. Konsequenterweise sind wir bei unkalkulierbaren Risiken auch weniger Risikopositionen im Portfolio eingegangen.

Mitte April haben wir marktneutrale Aktienpositionen in besonders attraktiven Branchen wie Internet und IT einerseits und defensiven Sektoren wie nicht-zyklischen Konsumgüterherstellern, Versorgern und Kommunikation andererseits aufgebaut. Marktneutral bedeutet, dass wir das Marktrisiko gegen diese Positionen mit Short-ETFs abgesichert hatten. Im Gegenzug verkauften wir die Anleihepositionen, die wir zwischenzeitlich zur Absicherung des Portfolios aufgenommen hatten, von denen wir uns kein nennenswertes Gewinnpotenzial mehr versprachen. Zudem nahmen wir einen chinesischen Aktienfonds mit ins Portfolio auf, da sich die Aktienmärkte in China sehr robust zeigten und die Krise augenscheinlich deutlich besser gehandhabt werden konnte, als in der westlichen Hemisphäre. Anfang Mai nahmen wir die Goldminenaktien wieder mit ins Portfolio auf, die wir im Crash aus Risikogründen liquidiert hatten. Diese stockten wir Mitte Mai weiter auf. Ebenfalls nahmen wir Anfang Mai das Megatrendthema eSport & Video Gaming mit ins Portfolio auf, eine Branche die auch in der Zeit nach Corona anhaltend hohe Wachstumsraten verzeichnen dürfte. Die marktneutrale Position lösten wir Anfang Juni wieder auf, da die Märkte ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten. Seitdem hat die Strategie wieder eine Aktienquote von 100%.

Die Wertsicherung hatte für uns in einem unkalkulierbaren Umfeld zunächst Priorität, auch wenn die Märkte, getrieben von Liquidität diese vollkommen ausgeblendet haben. Die Corona-Krise ist noch lange nicht ausgestanden und die negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft können jederzeit wieder zunehmen und sich an den Kapitalmärkten niederschlagen.

Die Zweiteilung am Aktienmarkt von „New Economy“ (Internet, Gesundheitswesen und auch Goldminen) im Gegensatz zur „Old Economy“ (Industrie, Ölbranche, Versorger, Immobilienaktien) zeigt sich deutlich bei der Wertentwicklung der Branchenfonds. Fonds der New Economy erreichen meist neue Allzeithochs, wohingegen die andere Seite nach der Märzkorrektur noch weit von ihren Höchstständen entfernt ist. Mit der BfV Futuretrends sind unsere Anleger hervorragend für die aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Trends aufgestellt.

Wir fühlen uns mit der aktuellen Aktienquote noch wohl und streben an den alten Höchststand wieder zu erklimmen, werden dies aber mit Sicherheit nicht „auf Gedeih und Verderb“, also zu jedem Risiko anstreben. Wir sind flexibel die Aktienquote im Portfolio wieder zu senken, sollte die Sorglosigkeit der Marktteilnehmer wieder umschlagen.

Wichtiger Hinweis: Der vorliegende Bericht wurde von der BfV Bank für Vermögen AG auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen erstellt. Hinsichtlich der von Dritten hinzugezogenen Informationen und Quellen hat die BfV Bank für Vermögen AG nur eine Auswahl getroffen. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der von Dritten erhaltenen bzw. hinzugezogenen Informationen, Quellen und Analyseergebnissen übernimmt die BfV Bank für Vermögen AG keine Haftung. Die Darstellung erfolgt insoweit aus rein informatorischen Zwecken. Alle Aussagen in dem Bericht können sich jederzeit unangekündigt ändern. Die BfV Bank für Vermögen AG trifft insoweit keine Verpflichtung, den Bericht zu aktualisieren. Die in dem Bericht enthaltenen Informationen sind daher weder als Angebot zur Anschaffung oder zur Veräußerung von Investmentanteilen oder anderen Finanzinstrumenten oder zur Vermittlung solcher Geschäfte oder anderer wertpapierbezogener Dienstleistungen zu verstehen. Der Bericht stellt insbesondere auch keine Anlageberatung dar. Die Angaben in dem Bericht ersetzen nicht eine individuelle, anleger- und anlagegerechte Beratung.

Stand Juli 2020
